

Mehrheit für Friedenskirche

Westerholter Gotteshaus hat gestern Namen erhalten

WESTERHOLT/BUB – Der gestrige Festgottesdienst in der Westerholter Kirche war für die Gläubigen in Holtriem ein ganz besonderer, denn „von diesem Tag an soll die Kirche zu Westerholt von ihrer Gemeinde

und allen anderen Friedenskirche genannt sein“. Landessuperintendente Dr. Detlef Klahr erinnerte die Gemeinde im Beisein der Pastoren Peter Beyger und Cathrin Meenken daran, dass in der Bundesrepublik

Deutschland seit 60 Jahren ungebroschen Frieden herrscht. „Keine Generation vor uns hat so lange in Frieden leben dürfen. Der Name der Kirche ist uns aber auch eine Verpflichtung, selbst Friedensstifter zu sein“, sagte er.

345 Gemeindeglieder hatten zuvor über vier mögliche Namen, darunter auch Christuskirche, Kreuzkirche und Lutherkirche, abgestimmt. Davon plädierten 215 Gemeindeglieder für den Namen Friedenskirche. „Eine deutliche Mehrheit“, freute sich Dr. Klahr.

Die Namensgebung könne auch mit dem Wunsch nach Frieden und Harmonie zusammenhängen, erklärte Peter Beyger. Immerhin sei das Westerholter Gotteshaus im ausgehenden Mittelalter eine Wehrkirche gewesen. Direkt vor den Mauern fand 1497 eine Schlacht zwischen Hero Omken von Esens und Graf Edzard von Aurich statt.

Die schwere Steintafel mit dem neuen Namen der Westerholter Kirche wird demnächst in die Außenwand eingelassen.



Im gestrigen Festgottesdienst stellten Pastorin Cathrin Meenken, Landessuperintendent Dr. Detlef Klahr und Westerholts Pastor Peter Beyger (v.l.) die schwere Steintafel mit dem Schriftzug vor, die in die Außenwand eingelassen werden soll.

FOTO: BUBOLZ